



(10) **DE 10 2019 211 164 B4** 2024.09.26

(12) **Patentschrift**

(21) Aktenzeichen: **10 2019 211 164.5**
(22) Anmeldetag: **26.07.2019**
(43) Offenlegungstag: **28.01.2021**
(45) Veröffentlichungstag
der Patenterteilung: **26.09.2024**

(51) Int Cl.: **B05D 3/04 (2006.01)**
B05C 21/00 (2006.01)

Innerhalb von neun Monaten nach Veröffentlichung der Patenterteilung kann nach § 59 Patentgesetz gegen das Patent Einspruch erhoben werden. Der Einspruch ist schriftlich zu erklären und zu begründen. Innerhalb der Einspruchsfrist ist eine Einspruchsgebühr in Höhe von 200 Euro zu entrichten (§ 6 Patentkostengesetz in Verbindung mit der Anlage zu § 2 Abs. 1 Patentkostengesetz).

(73) Patentinhaber:
Josef Schiele oHG, 56651 Niederrissen, DE

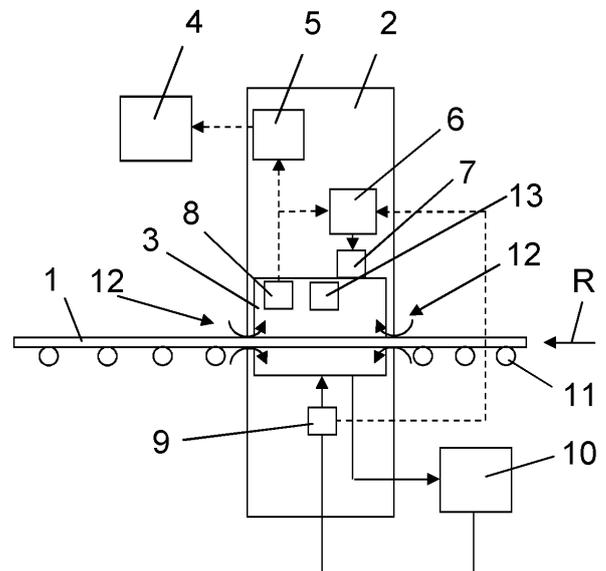
(72) Erfinder:
Schiele, Stefan, 56651 Niederrissen, DE

(74) Vertreter:
**Kutzenberger Wolff & Partner
Patentanwaltspartnerschaft mbB, 50676 Köln, DE**

(56) Ermittelter Stand der Technik:
DE 10 2013 103 321 A1

(54) Bezeichnung: **Beschichtungsvorrichtung zum Beschichten eines Werkstücks mit einer wasserverdünnbaren Farbe und Verfahren zum Betrieb einer derartigen Vorrichtung**

(57) Hauptanspruch: Verfahren zum Betrieb einer Beschichtungsvorrichtung (2) zum Beschichten eines Werkstücks (1) mit einem wasserbasierten Lack, wobei Umgebungsluft aus einer Umgebung der Beschichtungsvorrichtung (2) in die Beschichtungsvorrichtung (2), insbesondere in eine Applikationskammer (3) der Beschichtungsvorrichtung (2), einströmt, wobei ein Taupunkt in der Beschichtungsvorrichtung (2), insbesondere in der Applikationskammer (3), ermittelt wird, und wobei die Umgebungsluft in Abhängigkeit von dem ermittelten Taupunkt und unabhängig von einer messtechnischen Bestimmung der Viskosität derart befeuchtet wird, dass sich ein Taupunkt oberhalb einer Mindest-Verarbeitungstemperatur des wasserbasierten Lacks einstellt.



Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft eine Beschichtungsvorrichtung zum Beschichten eines Werkstücks mit einem wasserbasierten Lack sowie ein Verfahren zum Betrieb einer derartigen Beschichtungsvorrichtung.

[0002] Beim Beschichten von Werkstücken mit derartigen Beschichtungsvorrichtungen strömt typischerweise Umgebungsluft aus einer Umgebung der Beschichtungsvorrichtung in die Beschichtungsvorrichtung, insbesondere in eine Applikationskammer der Beschichtungsvorrichtung, ein. Die einströmende Umgebungsluft hat dabei das Bestreben, dem in der Beschichtungsvorrichtung verwendeten wasserbasierten Lack Feuchtigkeit zu entziehen. Hierdurch erhöht sich die die Viskosität des Lacks, was zu einem unerwünschten Trocknen des Lacks innerhalb der Beschichtungsvorrichtung führen kann.

[0003] Aus der DE 10 2013 103 312 A1 ist eine Beschichtungsvorrichtung bekannt, bei welcher die einströmende Umgebungsluft in Abhängigkeit von der gemessenen Viskosität des Lacks befeuchtet wird.

[0004] Vor diesem Hintergrund stellt sich die Aufgabe, eine alternative Möglichkeit anzugeben, um die Gefahr eines unerwünschten Trocknen des Lacks innerhalb der Beschichtungsvorrichtung zu reduzieren.

[0005] Zur Lösung der Aufgabe wird ein Verfahren zum Betrieb einer Beschichtungsvorrichtung zum Beschichten eines Werkstücks mit einem wasserbasierten Lack vorgeschlagen, wobei Umgebungsluft aus einer Umgebung der Beschichtungsvorrichtung in die Beschichtungsvorrichtung, insbesondere in eine Applikationskammer der Beschichtungsvorrichtung, einströmt, wobei ein Taupunkt in der Beschichtungsvorrichtung, insbesondere in der Applikationskammer, ermittelt wird, und wobei die Umgebungsluft in Abhängigkeit von dem ermittelten Taupunkt und unabhängig von einer messtechnischen Bestimmung der Viskosität derart befeuchtet wird, dass sich ein Taupunkt oberhalb einer Mindest-Verarbeitungstemperatur des wasserbasierten Lacks einstellt.

[0006] Bei dem erfindungsgemäßen Verfahren strömt Umgebungsluft in die Beschichtungsvorrichtung, insbesondere in die Applikationskammer, ein. Innerhalb der Beschichtungsvorrichtung kann die Luft dem wasserbasierten Lack Wasser entziehen, wodurch sich die Viskosität des Lacks erhöhen kann. Um einem übermäßigen Entzug von Wasser und damit einer zu hohen Viskosität vorzubeugen, wird der Taupunkt in der Beschichtungsvorrichtung, insbesondere in der Applikationskammer, ermittelt.

Der Taupunkt gibt für einen vorgegebenen Luftdruck diejenige Temperatur an, die unterschritten werden muss, damit Wasser aus der Luft kondensieren kann und ist ein Maß für die absolute Luftfeuchtigkeit. Erfindungsgemäß wird zur Aufrechterhaltung einer geringen Viskosität des wasserbasierten Lacks die Umgebungsluft in Abhängigkeit von dem ermittelten Taupunkt befeuchtet. Durch das Befeuchten der Umgebungsluft kann der Taupunkt in der Beschichtungsvorrichtung erhöht werden. Die Mindest-Verarbeitungstemperatur stellt diejenige Temperatur dar, welche der Lack mindestens annehmen muss, um problemfrei auf das Werkstück aufgebracht werden zu können. Um eine solches problemfreies Aufbringen des Lacks zu ermöglichen, wird die Umgebungsluft derart befeuchtet, dass der Taupunkt immer oberhalb der Mindest-Verarbeitungstemperatur des Lacks liegt.

[0007] Unter einem wasserbasierten Lack wird im Sinne der Erfindung ein Lack verstanden, der als Lösungsmittel Wasser aufweist. Sobald dieses Lösemittel zumindest teilweise verdampft oder verdunstet, härtet bzw. trocknet der Lack. Das Beschichten des Werkstücks mit dem wasserbasierten Lack kann in einer Applikationskammer, insbesondere mittels eines Beschichtungskopfes, erfolgen. Dabei kann das Werkstück relativ zu der Beschichtungsvorrichtung, insbesondere relativ zu der Applikationskammer, bewegt werden.

[0008] Erfindungsgemäß wird die Umgebungsluft unabhängig von einer messtechnischen Bestimmung der Viskosität befeuchtet. Es ist bei dem vorliegenden Verfahren nicht erforderlich, die Viskosität des wasserbasierten Lacks durch eine Messung zu bestimmen, um die Befeuchtung der Umgebungsluft zu steuern.

[0009] Gemäß einer vorteilhaften Ausgestaltung des erfindungsgemäßen Verfahrens wird der Taupunkt mittels eines Taupunktsensors ermittelt. Als Taupunktsensor kann beispielsweise ein Taupunktspiegelhygrometer verwendet werden.

[0010] Gemäß einer alternativen, vorteilhaften Ausgestaltung ist vorgesehen, dass eine Lufttemperatur und eine relative Luftfeuchtigkeit gemessen werden und der Taupunkt in Abhängigkeit von der gemessenen Lufttemperatur und der gemessenen Luftfeuchtigkeit ermittelt wird. Die Messung der Lufttemperatur kann mittels eines Temperatursensors und die Messung der Luftfeuchtigkeit mittels eines Luftfeuchtigkeitssensors, insbesondere eines kapazitiven oder resistiven Luftfeuchtigkeitssensors, erfolgen.

[0011] Eine vorteilhafte Ausgestaltung des erfindungsgemäßen Verfahrens sieht vor, dass der Lack in der Beschichtungsvorrichtung in Abhängigkeit von dem ermittelten Taupunkt gekühlt wird. Durch das

Kühlen des Lacks in der Beschichtungsvorrichtung kann das Kondensieren gefördert und/oder die Aufnahme von Wasser aus dem Lack in die Luft verringert werden. Bevorzugt wird der Lack derart gekühlt, dass er den Taupunkt erreicht, besonders bevorzugt unterschreitet. Das Kühlen des Lacks kann in einem Lackreservoir und/oder in einer Zuleitung und/oder in einer Wand der Applikationskammer und/oder in einer Ableitung für den Lack erfolgen. Vorteilhaft ist es, wenn zum Kühlen des Lacks ein Kühlmittel, beispielsweise eine Kühlflüssigkeit, auf eine vorgegebene Kühltemperatur verbracht wird. Das Kühlmittel kann durch Kühlleitungen der Beschichtungsvorrichtung geleitet werden, um die Beschichtungsvorrichtung zu kühlen, insbesondere in einem Lackreservoir und/oder in einer Zuleitung und/oder in einer Wand der Applikationskammer und/oder in einer Ableitung für den Lack.

[0012] Als vorteilhaft hat sich eine Ausgestaltung der Erfindung erwiesen, bei welcher die Umgebungsluft derart befeuchtet wird, dass der wasserbasierte Lack auf eine Temperatur gekühlt werden kann, die größer ist als die Mindest-Verarbeitungstemperatur des Lacks.. Somit kann durch das Befeuchten der in die Beschichtungsvorrichtung eingebrachten Umgebungsluft das Kühlen des Lacks in der Beschichtungsvorrichtung auf eine erhöhte Temperatur erfolgen, wobei trotzdem die Aufnahme von Wasser aus dem Lack in die Luft verringert wird.

[0013] Vorteilhaft ist es, wenn der Lack in der Beschichtungsvorrichtung in Abhängigkeit von einer vorgegebenen Mindest-Verarbeitungstemperatur des Lacks gekühlt wird. Bevorzugt erfolgt das Kühlen des Lacks in der Beschichtungsvorrichtung nur dann, wenn der ermittelte Taupunkt über der vorgegebenen Mindest-Verarbeitungstemperatur des Lacks liegt. Hierdurch kann sichergestellt werden, dass die Temperatur des Lacks in der Beschichtungsvorrichtung nicht unter die Mindest-Verarbeitungstemperatur sinkt.

[0014] Nach einer vorteilhaften Ausgestaltung des erfindungsgemäßen Verfahrens ist vorgesehen, dass eine Viskosität des Lacks ermittelt wird und der Lack in der Beschichtungsvorrichtung in Abhängigkeit von der ermittelten Viskosität gekühlt wird. Das Ermitteln der Viskosität ist insbesondere dann von Vorteil, wenn die Umgebungsluft in der Umgebung der Beschichtungsvorrichtung durch von der Beschichtungseinrichtung unabhängige, weitere Absauganlagen abgesaugt wird. In einem solchen Anwendungsfall gelangt die durch das Befeuchten der Umgebungsluft eingebrachte Wassermenge nicht nur in die Beschichtungsvorrichtung, so dass die Luftfeuchtigkeit in der Beschichtungsvorrichtung absinken und damit die Viskosität des Lacks ansteigen kann. Ein solcher Viskositätsanstieg kann durch das Ermitteln der Viskosität festgestellt werden. Zur

Ermittlung der Viskosität kann die Beschichtungsvorrichtung ein Viskosimeter, insbesondere ein Rotationsviskosimeter oder ein Quarzviskosimeter, aufweisen. Das Ermitteln der Viskosität des Lacks kann in einem Lackreservoir, in einer Zuführleitung für den Lack oder in einer Abführleitung für den Lack vorgesehen sein. Alternativ kann das Ermitteln der Viskosität des Lacks in einer separaten Messvorrichtung durchführbar sein, wobei der Messvorrichtung eine vorgegebene Menge des Lacks aus der Beschichtungsvorrichtung, insbesondere aus einem Lackkreislauf der Beschichtungsvorrichtung, entnimmt und mit einem definierten Druck zurück in die Beschichtungsvorrichtung, insbesondere in den Lackkreislauf, fördert und die Viskosität in Abhängigkeit von einer gemessenen Abdrückzeit ermittelt.

[0015] Gemäß einer bevorzugten Ausgestaltung der Erfindung ist vorgesehen, dass die Umgebungsluft vor dem Einströmen außerhalb der Beschichtungsvorrichtung, insbesondere außerhalb der Applikationskammer, befeuchtet wird. Hierzu kann eine Luftbefeuchtungseinrichtung in der Umgebung der Beschichtungsvorrichtung oder an der Außenkontur der Beschichtungsvorrichtung angeordnet sein.

[0016] Alternativ oder zusätzlich kann die eingeströmte Umgebungsluft innerhalb der Beschichtungsvorrichtung, insbesondere innerhalb der Applikationskammer, befeuchtet werden. Bei einer derartigen Ausgestaltung kann eine Luftbefeuchtungseinrichtung innerhalb der Beschichtungsvorrichtung oder als Teil der Beschichtungsvorrichtung vorgesehen sein, und eine Befeuchtung der Luft innerhalb der Beschichtungsvorrichtung, insbesondere innerhalb der Applikationskammer, bewirken.

[0017] Konstruktiv vorteilhaft ist es, wenn zur Förderung des Einströmens der Umgebungsluft in die Beschichtungsvorrichtung ein Unterdruck in der Beschichtungsvorrichtung, insbesondere in der Applikationskammer, erzeugt wird. Zur Erzeugung des Unterdrucks kann die Beschichtungsvorrichtung eine Pumpe, insbesondere eine Vakuumpumpe, aufweisen. Über die Einstellung des Unterdrucks ist es möglich, Einfluss auf die Schichtdicke des auf das Werkstück aufgetragenen Lacks zu nehmen. Beispielsweise wird durch eine Erhöhung des Unterdrucks die Schichtdicke verringert.

[0018] Zur Lösung eingangs genannter Aufgabe wird ferner eine Beschichtungsvorrichtung zum Beschichten eines Werkstücks einem wasserbasierten Lack vorgeschlagen, welche folgende Bestandteile aufweist:

- eine Vorrichtung zur Erzeugung eines Unterdrucks in der Beschichtungsvorrichtung, insbesondere in einer Applikationskammer der Beschichtungsvorrichtung,

- eine Öffnung durch welche Umgebungsluft aus einer Umgebung der Beschichtungsvorrichtung in die Beschichtungsvorrichtung, insbesondere in die Applikationskammer, einströmen kann,

- eine Steuereinheit, die dazu eingerichtet ist, einen Taupunkt in der Beschichtungsvorrichtung, insbesondere in der Applikationskammer, zu ermitteln, und

- eine Luftbefeuchtungseinrichtung zur Befeuchtung der Umgebungsluft in Abhängigkeit von dem ermittelten Taupunkt und unabhängig von einer messtechnischen Bestimmung der Viskosität, so dass sich ein Taupunkt oberhalb einer Mindest-Verarbeitungstemperatur des wasserbasierten Lacks einstellt.

[0019] Bei der Beschichtungsvorrichtung können dieselben Vorteile erreicht werden, wie sie bereits im Zusammenhang mit dem Verfahren zum Betrieb einer Beschichtungsvorrichtung beschrieben worden sind.

[0020] Bevorzugt umfasst die Beschichtungsvorrichtung eine erste Steuereinrichtung, die mit der Befeuchtungseinrichtung verbunden ist und dazu eingerichtet ist, die Befeuchtungseinrichtung in Abhängigkeit von dem ermittelten Taupunkt zu steuern.

[0021] Gemäß einer vorteilhaften Ausgestaltung umfasst die Beschichtungsvorrichtung eine zweite Steuereinrichtung, die mit einem Viskosimeter zur Ermittlung der Viskosität des Lacks verbunden ist und dazu eingerichtet ist, eine Kühlvorrichtung in Abhängigkeit von der ermittelten Viskosität zu steuern.

[0022] Auch die die im Zusammenhang mit dem Verfahren beschriebenen vorteilhaften Ausgestaltungen und Merkmale können allein oder in Kombination bei dem Verfahren zum Betrieb einer Beschichtungsvorrichtung Anwendung finden.

[0023] Weitere Einzelheiten und Vorteile der Erfindung sollen nachfolgend anhand der in den Figuren gezeigten Ausführungsbeispiele erläutert werden. Hierin zeigt:

Fig. 1 ein Ausführungsbeispiel einer Beschichtungsvorrichtung gemäß der Erfindung in einer schematischen Darstellung.

[0024] In der **Fig. 1** ist ein Ausführungsbeispiel einer Beschichtungsvorrichtung 2 zum Beschichten eines Werkstücks 1 mit einem wasserbasierten Lack gezeigt. Das Werkstück 1 wird während des Beschichtens mit der Beschichtungsvorrichtung 2 durch eine Werkstück-Fördereinrichtung 11 in einer Förderrichtung R durch die Beschichtungsvorrichtung 2, insbesondere eine Applikationskammer 3

der Beschichtungsvorrichtung 2, bewegt. Aus einem Lackreservoir 10 wird wasserbasierter Lack, beispielsweise mittels einer Pumpe, in die Applikationskammer 3 der Beschichtungsvorrichtung 2 gefördert und dort auf das Werkstück 1 appliziert. Überschüssiger Lack wird in der Beschichtungsvorrichtung 2 aufgefangen und in das Lackreservoir 10 zurückgeführt.

[0025] Die Beschichtungsvorrichtung 2 umfasst ferner eine Vorrichtung 13 zur Erzeugung eines Unterdrucks in der Beschichtungsvorrichtung 2, hier in der Applikationskammer 3. Diese Vorrichtung 13 kann beispielsweise als Vakuumpumpe ausgestaltet sein. Die Vorrichtung 13 erzeugt innerhalb der Beschichtungsvorrichtung 2 einen Unterdruck. Die Beschichtungsvorrichtung 2 weist mehrere Öffnungen 12 auf, durch welche das Werkstück 1 in die Beschichtungsvorrichtung 2 eintreten kann. Diese Öffnungen schließen nicht dicht mit dem sich bewegenden Werkstück 1, so dass aufgrund des innerhalb der Beschichtungsvorrichtung 2 erzeugten Unterdrucks Umgebungsluft durch diese Öffnungen 12 in die Beschichtungsvorrichtung 2 gesaugt wird.

[0026] Die in die Beschichtungsvorrichtung 2 eingesaugte Umgebungsluft entzieht dem wasserbasierten Lack kontinuierlich Wasser, so dass die Viskosität des Lacks ansteigt und eine unerwünschte Verfestigung des Lacks, beispielsweise innerhalb der Applikationskammer 3 zu befürchten ist. Um einer solchen unerwünschten Verfestigung des Lacks entgegenzuwirken sind bei der Beschichtungsvorrichtung 2 besondere Maßnahmen getroffen. Zum einen umfasst die Beschichtungsvorrichtung eine erste Steuereinrichtung 5, die dazu eingerichtet ist, einen Taupunkt in der Beschichtungsvorrichtung 2, insbesondere in der Applikationskammer 3, zu ermitteln, und zum anderen weist die Beschichtungsvorrichtung 2 eine Luftbefeuchtungseinrichtung 4 zur Befeuchtung der Umgebungsluft in Abhängigkeit von dem ermittelten Taupunkt auf.

[0027] Bei dem Ausführungsbeispiel ist die erste Steuereinrichtung 5 mit einem Taupunktsensor 8 verbunden, der den Taupunkt in der Applikationskammer 3 messtechnisch erfasst und entsprechende Messdaten an die erste Steuereinheit 5 weiterleitet. Anhand dieser Messdaten kann die erste Steuereinheit 5 die Luftbefeuchtungseinrichtung 4 ansteuern, die in der Umgebung der Beschichtungsvorrichtung 2 außerhalb der Beschichtungseinrichtung 2 angeordnet ist. Somit wird durch die Luftbefeuchtungseinrichtung 4 die Umgebungsluft vor deren Eintritt in die Beschichtungsvorrichtung 2 befeuchtet, d.h. mit Wasser, insbesondere Wasserdampf, angereichert.

[0028] Gemäß einer alternativen Ausgestaltung kann die Beschichtungsvorrichtung 2 anstelle des Taupunktsensors 8 einen Temperatursensor und

einen Luftfeuchtigkeitssensor aufweisen. Die Messdaten dieser Sensoren können an die erste Steuereinheit 5 übermittelt werden, so dass die erste Steuereinheit 5 in Abhängigkeit von der gemessenen relativen Luftfeuchtigkeit und der Temperatur den Taupunkt ermittelt.

[0029] Zusätzlich zu der Befeuchtung der Umgebungsluft wird der der Lack in der Beschichtungsvorrichtung 2 in Abhängigkeit von dem ermittelten Taupunkt gekühlt. Zum Kühlen des Lacks umfasst die Beschichtungsvorrichtung 2 eine Kühleinrichtung 7. Die Kühleinrichtung 7 kann ein Kühlmedium umfassen, welches durch Wandungen der Beschichtungseinrichtung 2, beispielweise eine Wandung der Applikationskammer 3 und/oder eine Wandung des Lackreservoirs 10, geleitet wird und dabei den wasserbasierten Lack indirekt kühlt. Zur Steuerung der Kühleinrichtung 7 ist eine zweite Steuereinheit 6 vorgesehen. Dieser zweiten Steuereinheit 6 werden unter anderem die Messdaten des Taupunktsensors 8 zugeführt, so dass der Taupunkt auch in der zweiten Steuereinheit bekannt ist. Alternativ können der zweiten Steuereinheit 6 zur Ermittlung des Taupunkts Messdaten der relativen Luftfeuchtigkeit und der Temperatur zugeführt werden.

[0030] Als weiteren Sensor umfasst die Beschichtungsvorrichtung 2 ein Viskosimeter 9. Das Viskosimeter 9 ist in direktem Kontakt mit dem wasserbasierten Lack und bestimmt messtechnisch die Viskosität des Lacks. Das Viskosimeter kann, wie in **Fig. 1** gezeigt in einer Zuführleitung zwischen dem Lackreservoir 10 und der Applikationskammer 3 angeordnet sein. Alternativ sind andere Anordnungen denkbar, beispielsweise innerhalb des Lackreservoirs 10 oder in einer Leitung Abführleitung, über welche überflüssiger Lack aus der Applikationskammer 3 zurück in das Lackreservoir 10 geleitet wird.

[0031] Zum Betrieb der Beschichtungsvorrichtung 2 kommt ein Verfahren zum Einsatz, wobei Umgebungsluft aus der Umgebung der Beschichtungsvorrichtung 2 in die Beschichtungsvorrichtung 2, insbesondere in die Applikationskammer 3, einströmt, der Taupunkt in der Beschichtungsvorrichtung 2, insbesondere in der Applikationskammer 3, ermittelt wird, und die Umgebungsluft außerhalb der Beschichtungsvorrichtung 2 in Abhängigkeit von dem ermittelten Taupunkt derart befeuchtet wird, dass sich ein Taupunkt oberhalb einer Mindest-Verarbeitungstemperatur des wasserbasierten Lacks einstellt.

[0032] Hierdurch kann die Gefahr eines unerwünschten Trocknen des Lacks innerhalb der Beschichtungsvorrichtung 2 reduziert werden. Die Befeuchtung der Umgebungsluft erfolgt dabei unabhängig von der messtechnischen Bestimmung der Viskosität durch das Viskosimeter 9.

[0033] Durch das Befeuchten der Umgebungsluft wird der Taupunkt in der Beschichtungsvorrichtung 2 erhöht. Durch die von der ersten Steuereinheit 5 unabhängige, zweite Steuereinheit 6 wird die Kühleinrichtung 7 derart gesteuert, dass der wasserbasierte Lack auf eine Temperatur gekühlt wird, die größer ist als die Mindest-Verarbeitungstemperatur des Lacks. Dabei erfolgt die Einstellung der Kühltemperatur der Kühleinrichtung in Abhängigkeit von dem ermittelten Taupunkt und in Abhängigkeit von der ermittelten Viskosität. Das Ermitteln der Viskosität zur Einstellung der Kühltemperatur ist insbesondere dann von Vorteil, wenn die Umgebungsluft in der Umgebung der Beschichtungsvorrichtung durch von der Beschichtungseinrichtung 2 unabhängige, weitere Absauganlagen abgesaugt wird. In einem solchen Anwendungsfall gelangt die durch das Befeuchten der Umgebungsluft eingebrachte Wassermenge nicht nur in die Beschichtungsvorrichtung 2, so dass die Luftfeuchtigkeit in der Beschichtungsvorrichtung 2 absinken und damit die Viskosität des Lacks ansteigen kann. Ein solcher Viskositätsanstieg kann durch das Ermitteln der Viskosität mittels des Viskosimeters 9 festgestellt werden. Zum Verringern des Viskositätsanstiegs kann mittels der zweiten Steuereinheit 6 die Kühltemperatur der Kühleinrichtung 7 erniedrigt werden.

Bezugszeichen:

1	Werkstück
2	Beschichtungsvorrichtung
3	Applikationskammer
4	Luftbefeuchtungseinrichtung
5	Steuereinheit
6	Steuereinheit
7	Kühleinrichtung
8	Taupunktsensor
9	Viskosimeter
10	Lackreservoir
11	Werkstück-Fördereinrichtung
12	Öffnung
13	Vorrichtung zur Erzeugung eines Unterdrucks
R	Förderrichtung

Patentansprüche

1. Verfahren zum Betrieb einer Beschichtungsvorrichtung (2) zum Beschichten eines Werkstücks (1) mit einem wasserbasierten Lack, wobei Umgebungsluft aus einer Umgebung der Beschichtungsvorrichtung (2) in die Beschichtungsvorrichtung (2), insbesondere in eine Applikationskammer (3) der

Beschichtungsvorrichtung (2), einströmt, wobei ein Taupunkt in der Beschichtungsvorrichtung (2), insbesondere in der Applikationskammer (3), ermittelt wird, und wobei die Umgebungsluft in Abhängigkeit von dem ermittelten Taupunkt und unabhängig von einer messtechnischen Bestimmung der Viskosität derart befeuchtet wird, dass sich ein Taupunkt oberhalb einer Mindest-Verarbeitungstemperatur des wasserbasierten Lacks einstellt.

2. Verfahren nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Taupunkt mittels eines Taupunktsensors (8), insbesondere mittels eines Taupunktspiegelhygrometers, ermittelt wird.

3. Verfahren nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass eine Lufttemperatur und eine relative Luftfeuchtigkeit gemessen werden und der Taupunkt in Abhängigkeit von der gemessenen Lufttemperatur und der gemessenen Luftfeuchtigkeit ermittelt wird.

4. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Lack in der Beschichtungsvorrichtung (2) in Abhängigkeit von dem ermittelten Taupunkt gekühlt wird.

5. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Umgebungsluft derart befeuchtet wird, dass der wasserbasierte Lack auf eine Temperatur gekühlt werden kann, die größer ist als die Mindest-Verarbeitungstemperatur des Lacks.

6. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Lack in der Beschichtungsvorrichtung (2) in Abhängigkeit von einer vorgegebenen Mindest-Verarbeitungstemperatur des Lacks gekühlt wird.

7. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass eine Viskosität des Lacks ermittelt wird und der Lack in der Beschichtungsvorrichtung (2) in Abhängigkeit von der ermittelten Viskosität gekühlt wird.

8. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Umgebungsluft vor dem Einströmen außerhalb der Beschichtungsvorrichtung (2), insbesondere außerhalb der Applikationskammer (3), befeuchtet wird.

9. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass die eingeströmte Umgebungsluft innerhalb der Beschichtungsvorrichtung (2), insbesondere innerhalb der Applikationskammer (3), befeuchtet wird.

10. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass zur

Förderung des Einströmens der Umgebungsluft in die Beschichtungsvorrichtung ein Unterdruck in der Beschichtungsvorrichtung (2), insbesondere in der Applikationskammer (3), erzeugt wird.

11. Beschichtungsvorrichtung zum Beschichten eines Werkstücks (1) mit einem wasserbasierten Lack, mit

- einer Vorrichtung (13) zur Erzeugung eines Unterdrucks in der Beschichtungsvorrichtung, insbesondere in einer Applikationskammer der Beschichtungsvorrichtung,
- einer Öffnung (12) durch welche Umgebungsluft aus einer Umgebung der Beschichtungsvorrichtung (2) in die Beschichtungsvorrichtung (2), insbesondere in die Applikationskammer (3), einströmen kann,
- einer Steuereinrichtung (5), die dazu eingerichtet ist, einen Taupunkt in der Beschichtungsvorrichtung (2), insbesondere in der Applikationskammer (3), zu ermitteln, und
- einer Luftbefeuchtungseinrichtung (4) zur Befeuchtung der Umgebungsluft in Abhängigkeit von dem ermittelten Taupunkt und unabhängig von einer messtechnischen Bestimmung der Viskosität, so dass sich ein Taupunkt oberhalb einer Mindest-Verarbeitungstemperatur des wasserbasierten Lacks einstellt.

Es folgt eine Seite Zeichnungen

Anhängende Zeichnungen

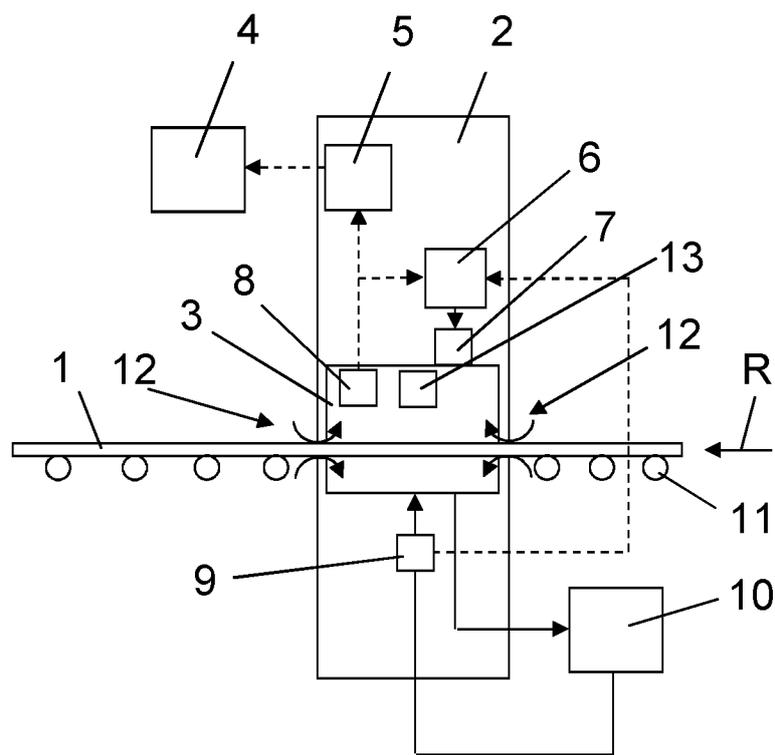


Fig. 1